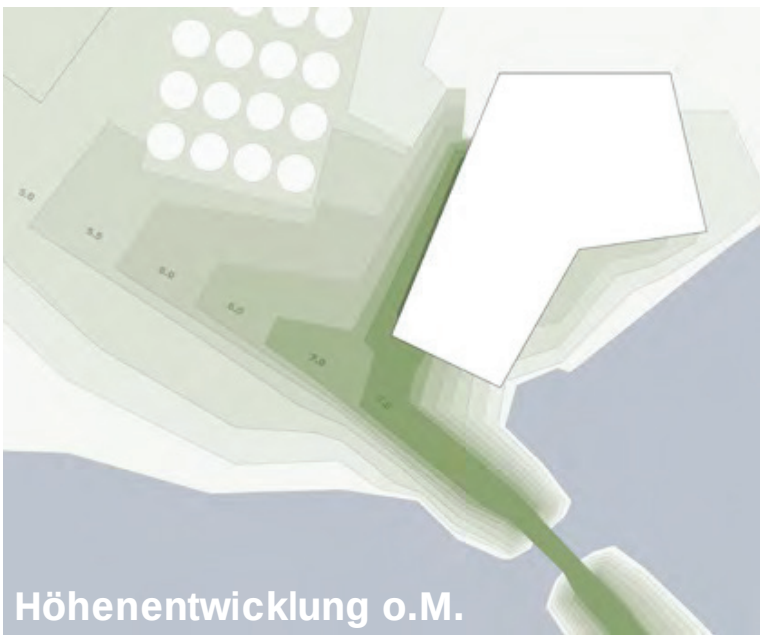


1. PREIS

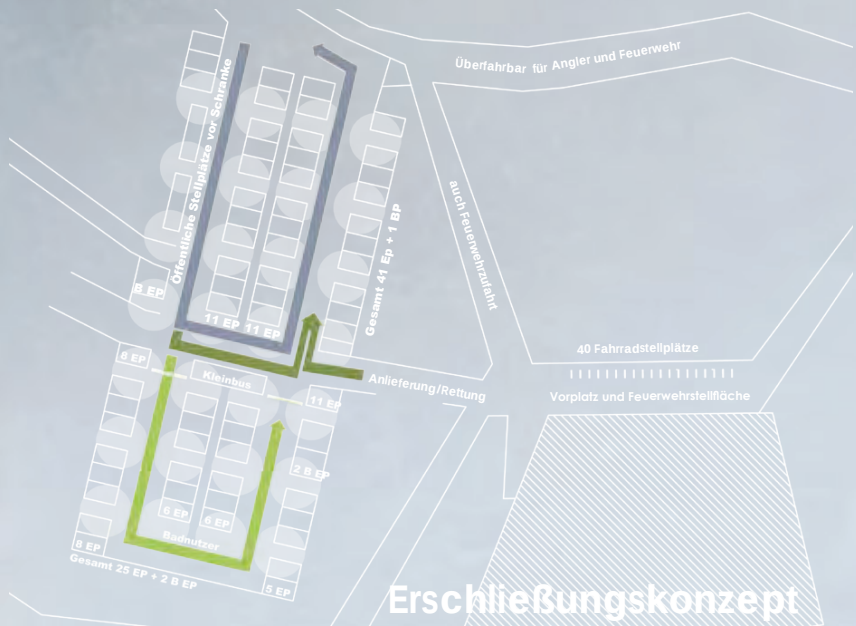
Zum Übersichtsplan

- Erstmals Schaffung eines durchgehenden Kur-parks entlang des süd-östlichen Ufers
- Dadurch namhafte Attraktivitätssteigerung für ganz Ratzeburg
- Kurparkareal am neuen Bad wird zentrales Ge-lenk vieler Wegebeziehungen
- Übergeordnetes Fuß- und Radwegenetz wird gestärkt, attraktiviert und behindertengerecht, Rundwanderweg wird attraktiver
- Lage direkt am See als Brückenkopf und weit-hin sichtbare Landmarke vom Wasser aus.
- Aufwertung des Freizeitpotentials ... das Bad erstmals **im** Park und damit ergänzende Attrak-tion **im** Freizeitkonzept.
- So kann der Park stadtseits davor geführt wer-den ... das Bad also als Juwel im Park, als wei-ßer Dampfer mit Fernwirkung vom See aus.
- Sehr großzügige parkartige Vorzone stimmt auf Freizeit ein.



Zum Lageplan

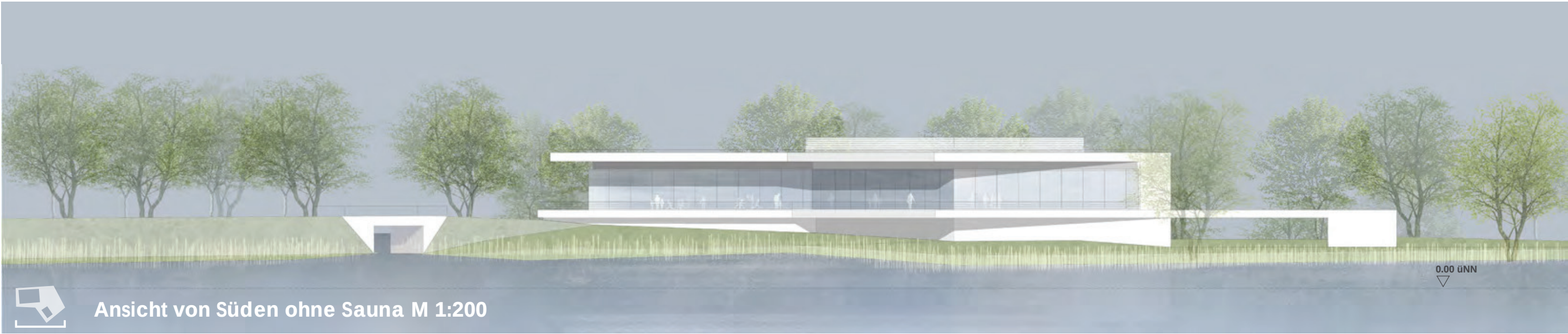
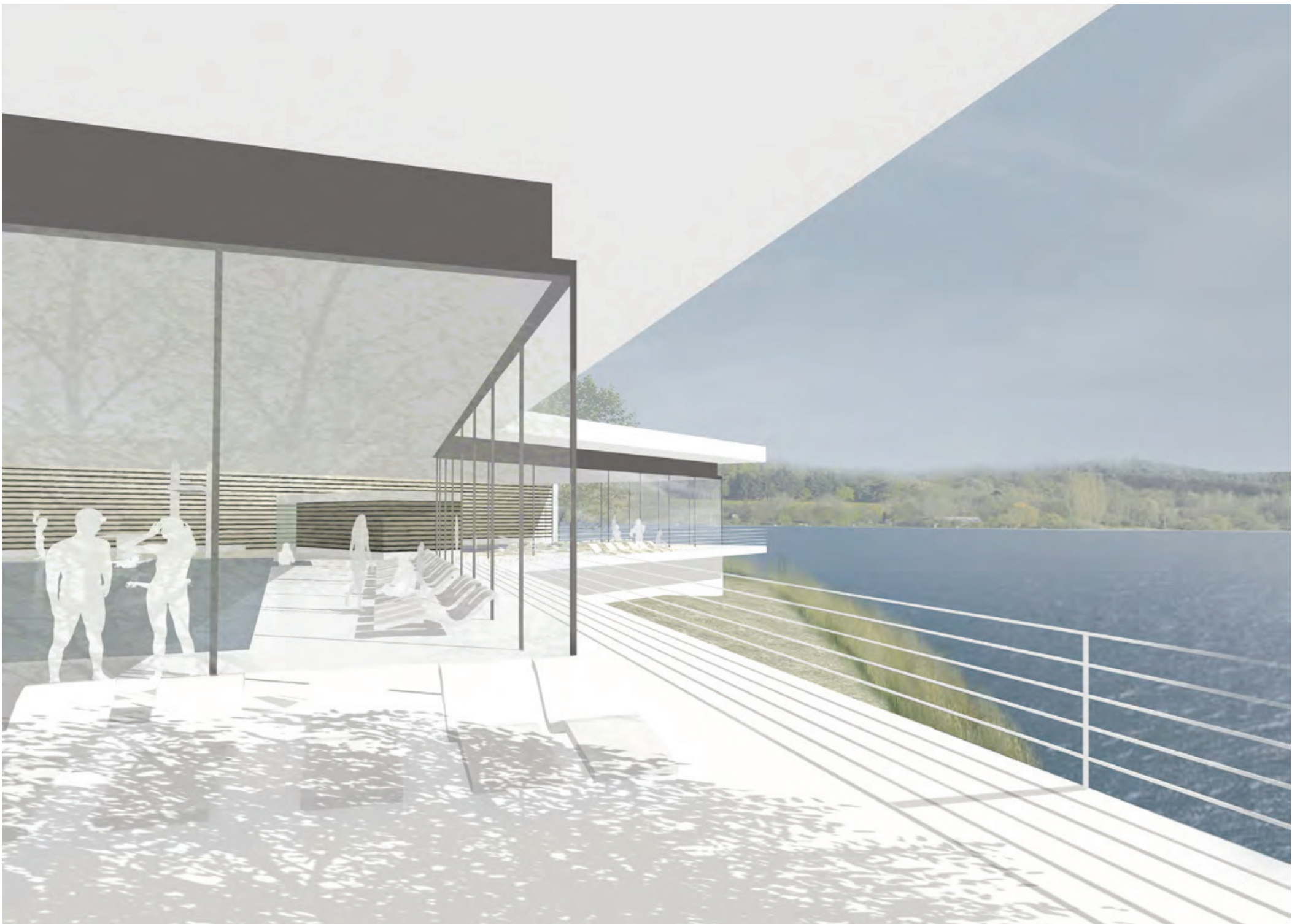
- Die Stellplätze kompakt, sehr funktional und als geometrischer Kontrast zum ungestörten Park-ambiente. So erhält der Park so viel Fläche wie möglich.
- Bewusster Abstand zum Bad, damit das weiße Juwel im Park volle Strahlkraft entfaltet.
- Parkplatz auf Höhe des Badeingangs dann doch so nah, dass alle notwendigen Funktio-nen (getrenntes Parken, Anlieferung, Müll-abfuhr, Feuerwehr, Krankenwagen) aufs ein-fachste abgebildet werden können (siehe Schemaskizze).
- So hat das Bad keine Rückseiten und nur at-traktive Bezüge zu Park und See.
- Die damalige Kurparkidee der Bildung von Räumen durch Geländemodellierung wird auf-gegriffen und deutlich verstärkt, steigert so die Qualität des Parks und hilft maßgeblich das ei-gentlich problematische Erdgeschossige Tech-nikgeschoss zu „verarbeiten“.
- Die Bahndammhöhe wird „verlängert“... so ist die Badeplatte - obwohl im OG - trotzdem von außen einsehbar, macht neugierig und lädt ein.



1. PREIS

Ansichten und Perspektive

- Die ganze Badeplatte als große Seeterrasse!! Alles setzt auf Öffnung zum See ... ein inniges und fulminantes Miteinander rund ums Thema Wasser ... der schöne Ort wird so gänzlich unverwechselbar ... die Elemente steigern sich gegenseitig ... Urlaub vom Alltag.
- Die Anmutung des Weißen Dampfers wird unterstützt durch weiße Metallfassadenbekleidungen, die eine edle und maritime Ausstrahlung einerseits sowie Nachhaltigkeit andererseits verspricht.
- Die vorgeschlagene Dachbegrünung sucht den Dialog mit dem Park und stärkt grünes Ambiente sowie Aspekte der Nachhaltigkeit.
- Der Lüftungsgraben (siehe Schnitt) setzt ganz auf Wirtschaftlichkeit. Hinter einer Lamellenstruktur wird der „Baldachin“ des Sprungturms und die offene Lüftungsanlage gestalterisch zusammengefasst ... Für die Lüftung entstehen kürzeste Wege, der Technikeller wird deutlich entlastet und hätte unter dem Lehrschwimmbecken noch Platz für Lüftungstechnik der optionalen Sauna.



Ansicht von Süden ohne Sauna M 1:200



Grundriss EG M 1:200

EG Grundriss

- Zum Park und zur Fischerstraße hin, dem Ankommen zugewandt, das einladende Foyer als einzige öffentliche Nutzung im EG. (Alle anderen öffentlichen Nutzungen gehören zusammenhängend ins OG.)
- Alle weiteren Flächen sind interne Nutzungen und da überwiegend Technikfläche ganz logisch in der Geländemodellierung „versenkt“.
- Grundrissorganisation des Foyers vorsorglich und weitsichtig so, dass eine Saunaerweiterung funktional, atmosphärisch und personalsparend jederzeit realisierbar wäre (siehe Blatt 4). Einige Grundrissentscheidungen werden so erst verständlich.
- Attraktivität des Foyers mit großflächiger Verglasung zum Park könnte durch Bildschirmrückwand mit dem Badgeschehen oben originell weiter gesteigert werden.
- Internes Treppenhaus auch als Fluchttreppe nutzbar (siehe insbesondere Grundriss 1.OG). So wäre sie auch bei externen Veranstaltungen im Mehrzweckraum nutzbar, etwa, wenn Badekleidung nicht vorgesehen ist.

Schnitt B-B M 1:200

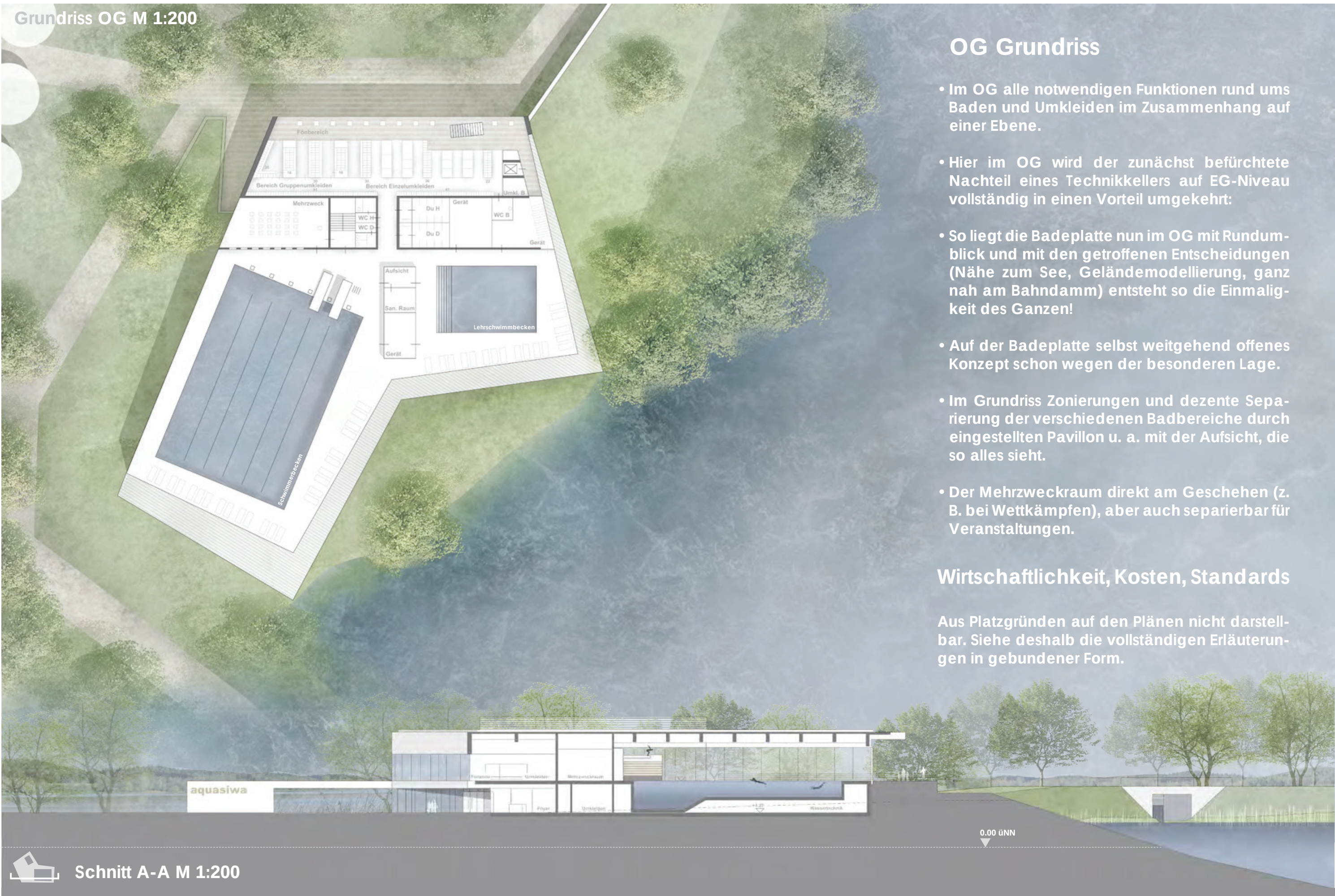
1. PREIS

Ansichten und Perspektive

- Bewusst unterschiedliche architektonische Antworten an den verschiedenen Gebäude-seiten, immer auch mit dem Ziel eines verträg-lichen Technikgeschosses im EG:
- Zum Ufer als Sockel, der der ausgeprägten Ter-rassenarchitektur den auch gestalterisch not-wendigen Abstand zum absolut naturbelassen-en Ufer bietet.
- Nach Westen als ausgeprägte Geländemodel-lierung, die dem Park im Duktus der bisherigen Formensprache (also stark modelliert) ein wei-teres Highlight hinzufügt.
- Nach Norden als zweigeschossiger Kopf mit Willkommensgeste zur Stadt. Nur hier gibt die Topographie das ganze Haus „frei“!
- Dabei rahmt das auf die Saunaerweiterung anspielende freistehende Wandelement den einmaligen Blick auf See und Hintergrund, gibt dem Entree gleichzeitig aber auch den ge-wünschten „Halt“ im Park.



 Ansicht von Westen M 1:200



Grundriss OG M 1:200

OG Grundriss

- Im OG alle notwendigen Funktionen rund ums Baden und Umkleiden im Zusammenhang auf einer Ebene.
- Hier im OG wird der zunächst befürchtete Nachteil eines Technikellers auf EG-Niveau vollständig in einen Vorteil umgekehrt:
- So liegt die Badeplatte nun im OG mit Rundum-blick und mit den getroffenen Entscheidungen (Nähe zum See, Geländemodellierung, ganz nah am Bahndamm) entsteht so die Einmalig-keit des Ganzen!
- Auf der Badeplatte selbst weitgehend offenes Konzept schon wegen der besonderen Lage.
- Im Grundriss Zonierungen und dezente Sepa-rierung der verschiedenen Badbereiche durch eingestellten Pavillon u. a. mit der Aufsicht, die so alles sieht.
- Der Mehrzweckraum direkt am Geschehen (z. B. bei Wettkämpfen), aber auch separierbar für Veranstaltungen.

Wirtschaftlichkeit, Kosten, Standards

Aus Platzgründen auf den Plänen nicht darstell-bar. Siehe deshalb die vollständigen Erläuterungen in gebundener Form.

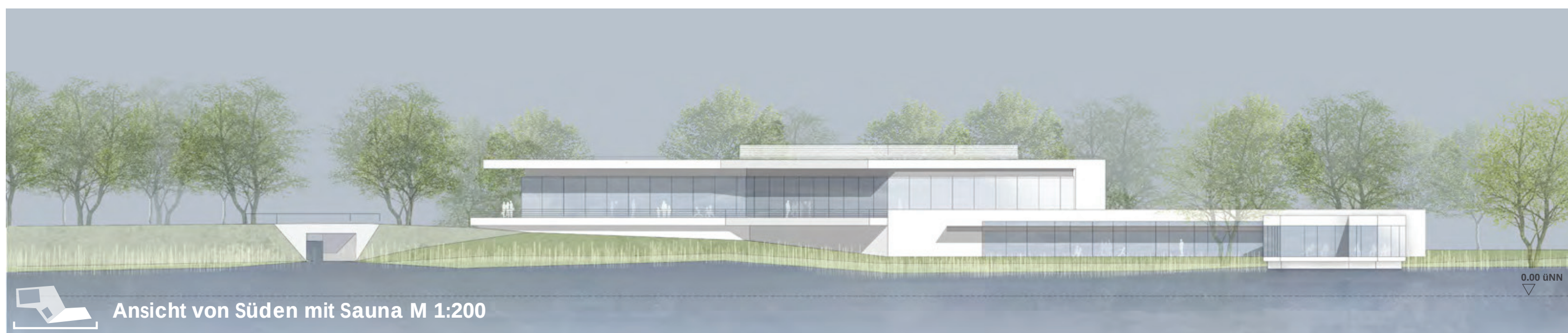
 Schnitt A-A M 1:200

Zum Grund für das 4. Blatt

- Die vielleicht nicht beabsichtigte Schwierigkeit bei der optionalen Saunafragestellung liegt darin, dass nun ein Konzept gesucht wird, das sowohl **mit** als auch **ohne** Sauna überzeugt. Dies jedenfalls für den Fall, das man sich der Fragestellung wirklich stellt.
- Um dies zu zeigen, sehen die Layout-Vorgaben allerdings keinen Raum vor. Die vielschichtigen Überlegungen als Antwort auf den Auslobungstext (Ideenteil Seite 25/26) haben wir deshalb auf diesem separaten Ideenblatt zu geben versucht, denn wie sonst wäre dies im Rahmen des Wettbewerbs denkbar.
- Da sich eine Sauna gewinnbringend betreiben lässt, wäre sie nicht nur ein Geschenk an Bevölkerung und Tourismus, sondern auch ein Beitrag zur Wirtschaftlichkeit.
- Bei dieser Lage am See sollte deshalb dieser Idee erst recht bei knappen Kassen nachgegangen werden. Der Entwurf versucht hier sehr konzeptionell Anreiz zu schaffen, um richtige Weichenstellungen zu treffen.



Lageplan Variante mit Sauna M 1:500



Ansicht von Süden mit Sauna M 1:200



Die wichtigsten Aspekte in Kürze:

- Nutzung der herausragenden Lage, konsequente Ausrichtung zum See ... Alleinstellungsmerkmale in Hülle und Fülle...unvergessliches Ambiente...Erholung pur...Urlaub vom Alltag
- ganz außergewöhnliche Position der Saunakabinen direkt über dem Wasser
- unbedingt notwendige Anbindung an Badeplatte durch Erschließungskonzept (Aufzug, Treppe) uneingeschränkt möglich
- Sichtschutz des Saunagartens ohne künstliche Elemente per se gegeben
- einfache Auffindbarkeit, logische Wegführung
- Personalökonomie bei Einlasskontrolle am Haupteingang bei integrativem Konzept optimal
- Betrieb durch Badbetreiber sehr wirtschaftlich möglich, aber auch extern durch Verpachtung denkbar
- Denn jeder „Private“ würde hier investieren... aber warum sollte die Stadt Ratzeburg auf diese wirtschaftliche Unterstützung verzichten?